

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 68 (2006)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** SVLT

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erfolgreiche Kräftebündelung



Dem SVLT gelang es im Geschäftsjahr 2005, zusammen mit zehn Partnerorganisationen, das Parlament zu überzeugen, die Treibstoffsteuerrückerstattung beizubehalten. Damit bleiben rund 70 Millionen Franken in der Land- und Forstwirtschaft. Sehr zufriedenstellend entwickelten sich die G40-Fahrkurse und die Verbandszeitschrift. Hingegen ging die Zahl der Mitglieder einmal mehr zurück.

## Interessenvertretung

108 zu 47 Stimmen für die Beibehaltung der Treibstoffsteuerrückerstattung hiess das Ergebnis am 1. Juni 2005 im Nationalrat. SVLT-Zentralpräsident Max Binder und sein Waadtländer Nationalratskollege Guy Parmelin hatten alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Streichung abzuwenden. Dies sei zumindest seit 1966 einer der grössten Erfolge für den Verband gewesen, schreibt SVLT-Direktor Jürg Fischer im Jahresbericht. Erreicht wurde er zusammen mit dem «Bündnis Landwirtschaft + Tourismus», in dem der SVLT zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband die Kräfte bündelte.

Zum Zurücklehnen blieb keine Zeit: Kurz danach begann die Diskussion um die Partikelemissionen aus landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen. Traktoren seien die grössten «Dreckschleudern» und die «schlimmsten Verursacher» bei der Russpartikelproblematik konnte man in der Presse lesen. Der SVLT inter-

venierte umgehend gegen die Verunglimpfung und er beschwerte sich beim Bundesamt für Umwelt, weil dieses der Landwirtschaft einen unrealistisch hohen Anteil der Russ- und Feinstaubverschmutzung anlastete.

Bei den Vernehmlassungen durch den Bund bildeten Strassenverkehrsfragen und die Raumplanung einen Schwerpunkt. Betreffend Raumplanung ging es einerseits darum, die Landwirtschaftszone als Produktionszone für Landwirtschaft zu erhalten, andererseits sollen landwirtschaftliche Maschinen in der Landwirtschaftszone remisiiert werden dürfen. Dies muss insbesondere auch den Lohnunternehmen für den landwirtschaftlichen Maschinenpark zugestimmt werden. Hier bleibt der SVLT zusammen mit seiner Sektion Lohnunternehmer Schweiz am Ball.

## Wahlen: Geschäftsausschuss und Fachkommissionen

Die 127. Zentralvorstandssitzung und die 80. Delegiertenversammlung fanden am Strickhof Wülflingen/Winterthur statt. Mehrere Ersatzwahlen standen auf dem Programm. Neu in den Geschäftsausschuss gewählt wurden Fritz Hirter, Präsident von Lohnunternehmer Schweiz, und Willi Zollinger, Präsident der Zürcher Sektion. Aus dem Geschäftsausschuss zurückgetreten waren der Aargauer Geschäfts-

führer Moritz Blunsch und der langjährige St. Galler Sektionspräsident und Nationalrat Theophil Pfister. Ausserdem ersetzen Christoph Baumgartner, Betriebsberater am LBBZ Arenenberg, und Simon Plattner von Herznach Andreas Schaub und Bernhard Neukomm in der Fachkommission 1.

## Verbandsaktivitäten

Anlässlich einer ausserordentlichen Zentralvorstandssitzung wurde über strategische Ziele des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik und über neue Kursangebote an den beiden Kurszentren in Riniken und Grange-Verney diskutiert.

Nachdem der SVLT im Vorjahr eine Maschinenringtagung durchgeführt hatte, verzichtete er im letzten Jahr auf eine entsprechende Veranstaltung. Hingegen wurden die Verhandlungen für ein verstärktes Zusammenrücken von SVLT (vertreten durch seine Fachkommission «Überbetriebliche Mechanisierung») und dem Verein Maschinenring Schweiz vorangetrieben. Eine Weiterbildungstagung fand für die Leiter der F/G-Kurse in Riniken statt. Im Weiteren konnten schweizweit die Pflanzenschutzgerätestests im Feld- und Obstbau vereinheitlicht werden.

\* Redigierte Kurzfassung (die Langfassung ist beim SVLT in Riniken erhältlich.)

## Zwei Prozent weniger Mitglieder

Der Mitgliederschwund ging auch 2005 weiter. 550 Mitglieder oder gut zwei Prozent verlor der SVLT und hatte damit Ende 2005 noch 25 549 Nutzniesser. Zahlenmässig am meisten zu Buche schlugen die Abnahmen in den grossen Sektionen Zürich (-117/3258), Luzern (-96/2250) und Bern (-85/4180). Das Wachstum in kleinen Sektionen konnte das nicht kompensieren. In Graubünden stieg die Zahl um 24 Personen auf 339, in Obwalden um 6 auf 107, im Wallis um 5 auf 98 und im Fürstentum Liechtenstein um 2 auf 124 Mitglieder. Damit sind im Ländle nur noch neun Bauern Nicht-Mitglied beim SVLT. Im schweizerischen Durchschnitt sind vierzig Prozent der Bauern Verbandsmitglied.

Seitenzahlen 2005 (in %: Zunahme im Vergleich zu 2004)

Heftseiten		Inserate und PR		Redaktionelle Seiten	
LT	TA	LT	TA	LT	TA
512	456	105	76	407	380
(3%)	(14%)	(16%)	(37%)	(-)	(10%)

(Quelle: eigene Recherche)





# ***Aktivitäten im Jahr 2005***





Die Lohnunternehmer kamen zu ihrer zweiten Generalversammlung von «Lohnunternehmer Schweiz» am landwirtschaftlichen Institut in Grangeneuve Posieux FR zusammen. In dieser Vereinigung wurde insbesondere über den modularen Aufbau eines Lehrgangs «Lohnunternehmer» nachgedacht. D.h. je nach Herkunft soll das Know-how aus landwirtschaftlicher oder landtechnischer Sicht modular ergänzt werden. Eine Reisegruppe von rund 50 Personen aus Lohnunternehmerkreisen nahm zum ersten Mal an der DELUTA in Münster (D) teil. Namibia war die Destination für die Verbandsreise 2005 des SVLT und seiner Sektionen in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Imholz.

Der Geschäftsausschuss beschloss das Filmprojekt «Von Bauern für Bauern» zu unterstützen: In Kurzfilmen erzählen Bauern und eine Landwirtin von ihren Erfahrungen mit schonender Bodennutzung. Sie wollen damit Möglichkeiten aufzeigen, zum Diskutieren und Umdenken anregen. Im Weiteren ging es um die Entwicklung der Verbandszeitschrift und die Rettung der Treibstoffsteuerrückstattung. Sehr intensiv wurde auch über die Chancen der Landwirtschaft diskutiert, Systeme der energetischen Nutzung von Biomasse zu fördern.

## Rechnungsabschluss

Trotz gestiegenem Personalaufwand durch den Ausbau der Redaktion und bei den auf Auftragsbasis angestellten Fahrlehrern der G40-Kurse schloss die Erfolgsrechnung bei einem Umsatz von 1,8 Mio. Franken mit einem Überschuss von 17 596 Franken ab. Dazu beigetragen hatten der höhere Zentralkassenbeitrag und Mehreinnahmen bei den G40-Kursen dank mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern als im Vorjahr.

## Weiterbildungszentren Riniken und Grange-Verney

Im **Weiterbildungszentrum Riniken** waren 2005 die Schweisskurse am besten besucht. Erstmals profitierten die Kursteilnehmer von sechs neuen MAG-Schweisssgeräten. Bewährt hat sich, wie der Zentrumsleiter Hansueli Schmid schreibt, die neue Aufteilung in Reparaturkurse für 2-Takt- und solche für 4-Takt-Motoren. Im Bereich Bauen konnte jeder Kurs nur einmal durchgeführt werden. Einzig der Elektroinstallationskurs blieb mit 16 Teilnehmern im Durchschnitt der letzten Jahre. Die

Kurse für Unterhalt von Maschinen und Traktoren konnten, integriert in die beiden Werkstattkurse, durchgeführt werden. Die Anzahl Teilnehmertage ist von 732 im Jahr 2004 auf 443 im Jahr 2005 gesunken. Im Jahr 2003 wurden noch 841 Teilnehmertage verbucht.

Im **Weiterbildungszentrum Grange-Verney, Moudon**, hat sich David Miéville auf die Übernahme der Leitung vorbereitet, denn Michel Pichonnet wurde nach 40 Jahren im Dienste des SVLT verabschiedet. Der neue Zentrumsleiter gab bereits erste Kurse. Als ausgebildeter Mechaniker, Elektriker und Auto-Elektriker bringt David Miéville solide Kenntnisse mit. Leicht zugenommen hat das Interesse an Informatikkursen. Die Kurse in der Werkstatt aber waren insgesamt rückläufig: Die Zahl der Teilnehmertage sank von 336 im Jahr 2004 auf 197 im Berichtsjahr.

## Technischer Dienst

An den 40 verschiedenen Kursorten wurden im letzten Jahr 140 G40-Kurse durchgeführt. Die zweitägige Fahrschule mit viel Fahrpraxis berechtigt nach bestandener Kat. F/G-Prüfung dazu, ab 14 Jahren landwirtschaftliche Motorfahrzeuge jeder Art bis 40 km/h zu lenken.

Zu einem beliebten Hilfsmittel sind die **Merkblätter** zu «Fahrzeugen in Land- und Forstwirtschaft», zu «Kontrollschildern» und «sichere Verbindungen» geworden.

Für die **Pflanzenschutzgeräte im Feldbau** wurden die Richtlinien überarbeitet. Zwei gut besuchte Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter der Prüfstellen fanden am landwirtschaftlichen in Grangeneuve FR und an der FAT in Tänikon statt. Es gibt inzwischen 41 Prüfstellen, darunter 18 Landmaschinenwerkstätten, die eine Lizenz für die Testdurchführung erworben haben.

## «Schweizer Landtechnik»/ «Technique Agricole»

Für die Mitgliederzeitschrift brachte das Jahr 2005 etliche Neuerungen. Wie an der Delegiertenversammlung 2004 beschlossen, wurden die Redaktion ausgebaut und die Heftpräsentation verbessert.

Der Geschäftsausschuss wählte auf Anfang 2005 die diplomierte Önologin Monique Perrottet aus dem Kanton Neuenburg als Teilzeitredaktorin mit 80 Stellenprozent. Sie hat dazu beigetragen, den Themenfächer insbesondere im Richtung Obst- und Weinbau zu erweitern, und setzte die Idee um, der Jahreszeit gemäss

entsprechende Dossiers zu einzelnen Betriebszweigen zu verfassen. Monique Perrottet hat sich inzwischen beruflich anders orientiert und verliess die Redaktion auf Ende 2005.

Seit Beginn des Berichtsjahres läuft der neue Verlagsvertrag, den der SVLT mit der Espace Media Groupe abgeschlossen hat. Wesentlicher Unterschied zum bisherigen Vertrag ist das vergleichsweise grössere Kostenrisiko, das der Verband in Abhängigkeit des Inseratevolumens trägt. ■

## Fachkommissionen

### Fachkommission 1 (SVLT, Allgemeines)

Die FAKO 1 kam zu drei Sitzungen zusammen. Im Zentrum standen die Themen Treibstoffsteuerrückstattung, Tätigkeitsprogramm 2005–2008, Sprizentests, Strassenverkehrsvorschriften und Vernehmlassungen. Eduard Irla von der FAT ist in Pension gegangen. Er hat sich um die Sprizentests grosse Verdienste erworben.

### Lohnunternehmer Schweiz

«Lohnunternehmer Schweiz» hat sich mit der Ausarbeitung und dem Druck von Anstellungsrichtlinien befasst und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Vernehmlassung zur Revision des Raumplanungsgesetzes.

### Fachkommission 3 (Maschinenringe, überbetriebliche Zusammenarbeit)

Die Fachkommission 3 tagte einmal. Hauptthema war die Zusammenarbeit zwischen dem SVLT und dem Verein Maschinenring Schweiz. Dieses hat sich inzwischen entspannt, sodass in verschiedenen Belangen ein gemeinsames Vorgehen ins Auge gefasst werden kann. Die Kommission hält fest, dass sie auch andere Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit (Maschinengenosenschaften, Nachbarschaftshilfe) fördert.

### Fachkommission 4 (Weiterbildung)

Die FAKO 4 kam einmal zusammen. Diskutiert wurde über neue Kursangebote. Der Kommissionspräsident Moritz Blunshi hat seinen Rücktritt bekannt gegeben.

### Fachkommission 5 (Energie, Umwelt)

Die FAKO 5 diskutierte an ihrer Sitzung über die verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Biomasse. Sie erstellte eine Übersicht zum Markt Schweiz und diskutierte die Bedürfnisse der Energie-Wirte im Rahmen des Raumplanungsgesetzes.

### Fachkommission 6 (Redaktion, Zeitschrift)

Die FAKO 6 kam zu zwei Sitzungen zusammen. Im Zentrum stand die Erweiterung der Redaktion und die Neugestaltung der «Schweizer Landtechnik» und der «Technique Agricole». Ausserdem gaben die Kommissionsmitglieder der Redaktion Feedback zu den einzelnen Ausgaben.



# Rindvieh bildet das Rückgrat

**Milchkühe, Viehzucht und Alpen prägen die Obwaldner Landwirtschaft. Die Bauernbetriebe sind im Schnitt zehn Hektaren klein. Die Obwaldner Bauernfamilien hängen an ihrem Land – und setzen auf innere Aufstockung oder Nebenerwerb, um die Betriebe zu erhalten.**

Edith Moos-Nüssli

«Die Landwirtschaft hat in Obwalden noch eine grosse Bedeutung, arbeiten doch rund neun Prozent der Vollzeitbeschäftigten in der Landwirtschaft», sagt Niklaus Bleiker, seit zwei Jahren Volkswirtschaftsdirektor des Halbkantons. Das sind rund 3000 der 33 500 Einwohner. Sie pflegen 38 Prozent der Kantonsfläche, gestalten also mit ihrer Arbeit jedes Jahr 8110 Hektaren Kulturlandschaft, mehr als die Hälfte davon Hang- und Steillagen. Besonders zu erwähnen sind die ausgedehnten Moorland-

Traditionen rund um Vieh und Alpwirtschaft sind in Obwalden noch lebendig. (Foto: Peter Krummenacher)

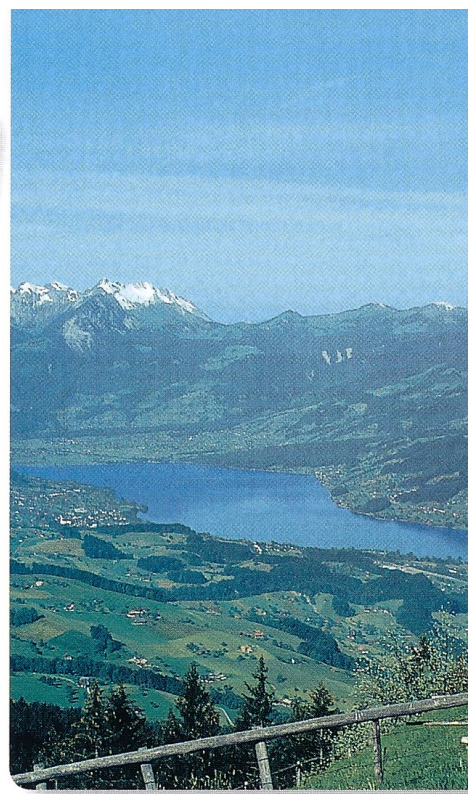
schaften und Naturschutzgebiete entlang der Grenze zum Entlebuch, im Alpgebiet zwischen dem Pilatus und dem Rotspitz sowie an den südlichen Enden des Alpnacher- und Sarnersees.

Die 781 Obwaldner Bauernbetriebe (Stand 2004) bewirtschaften im Schnitt gut zehn Hektaren. Milchwirtschaft spielt die Hauptrolle: Vier von fünf Bauern halten Milchkühe. Gleich hoch ist der Anteil der Betriebe im Berggebiet. Wichtig für die klein strukturierten Milchwirtschaftsbetriebe ist die Alpwirtschaft. Rund 10 000 Kühe und Rinder verbringen den Sommer auf einer der Obwaldner Alpen. Mit der Nünalp befindet sich auf dem Kantonsgebiet die höchst gelegene Kuhalp in Europa, auf der Käse fabriziert wird. Sie liegt auf 2400 Meter über Meer.

### Traditionen rund um Vieh und Alpen

Die Bedeutung von Vieh und Alpen spiegelt sich auch in der Tradition und in kulturellen Anlässen. Während des 100-tägigen Alpsommers ertönt jeden Abend beim Eindunkeln der Betruf von den Alpen. Äpler und Sennen danken mit diesem Sprechgesang dem Herrgott und erbitten von den Heiligen Schutz über Mensch und Vieh. Die «Bet-ruf-Folle» – sie sieht wie ein über-grosses Megafon aus und ist aus Holz – trägt den Sprechgesang über die ganze Alp und teilweise bis ins Tal hinunter.

Im Herbst wird dann als Dank für den Alpsommer in allen Gemein-



In Obwalden arbeiten noch neun Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft, dreimal so viel wie im Schweizer Durchschnitt. (Foto: Niklaus Ettlin)

den Äplerchilbi gefeiert. Ebenfalls in die gleiche Zeit fallen die Vihschauen, ein Höhepunkt des Landwirtschaftsjahres. Hier werden nicht nur die besten und schönsten Kühe, Rinder, Schafe und Ziegen prämiert, die Vihschauen sind auch ein beliebter Treffpunkt von Bauern und Bevölkerung aus nah und fern.

### Spezialitäten vermarkten

Die Bäuerinnen und Bauern in Obwalden leben nicht nur in der Tradition, sie sind auch offen für neue Trends, setzen auf Spezialitäten und öffnen Haus und Hof für Besucher, Feriengäste und Veranstaltungen. Die wohl bekannteste Spezialität bleibt aber ein Käse, der Bratkäse, der, langsam in der Bratpfanne geschmolzen, vor allem zu Gschwelli oder Brot serviert wird. Die Bauernfamilien vermarkten aber auch Eier, Gemüse und Blumen. Im Herbst verarbeiten sie das Obst der Hochstamm-bäume zu Süss-most, Dörrbirnen, «Birähung» (Birnenhonig) und Schnaps. Dazu verarbeiten sie die eigene Schafwolle zu Decken, Kissen und Finken.

Einen Einblick in das vielfältige Angebot gibt «Guets us Obwalde» – ein von Bio-Familie Sachseln und dem Landfrauenverband geschaffener Geschenkkorb mit rund 50 regionalen Spezialitäten.

Damit reagieren die Obwaldner Bauernfamilien auf den Umbruch der Agrarpolitik. Die Politik wird auch die Zukunft mitprägen. Der





## Sektion Obwalden

**Klein, aber fein**

Die Sektion Obwalden gehört zu den Kleinen im Schweizerischen Verband für Landtechnik. Sie ist jedoch eine der wenigen, die im letzten Jahr gewachsen ist, um sieben auf 107 Mitglieder. Vorbereitungskurse auf die Führerprüfung Kat F/G und Maschinenvorführungen organisieren sind die Hauptaktivitäten.

mo. 107 Mitglieder zählte die Sektion Obwalden Ende 2005, sieben mehr als ein Jahr zuvor. Die zweitkleinste Sektion des SVLT gehört damit zu den wenigen, die gewachsen sind. Präsiert wird sie seit 1996 von Josef Frunz. Es habe sich für diesen Posten sonst niemand vorgedrängt, bemerkt er und fügt an: «Ich bin kein ausgesprochener Maschinenfreak, aber stark interessiert.» Davon zeugt der Milchwirtschafts- und Viehzuchtbetrieb in Kägiswil, den er zusammen mit seinem Bruder Toni führt. Die knapp 30 Hektaren im Talboden von Obwalden bewirtschaften sie mit vier Traktoren. Heuet und Emden erledigen die Brüder mit einem drei Meter breiten gezogenen Mähwerk, einem 8-teiligen Kreiselheuer, einem Doppelkreiselschwader und zwei Ladewagen. Im Anbindestall mit Rohrmelkanlage, den sie 2001 gebaut haben, ist Platz für 50 Kühe. Er sei nach amerikanischem System gebaut: die Futterachsen auf beiden Stallseiten und Schwemmkanal mit Schubstangenentmischung in der Mitte, für 11 500 Franken pro GVE. Ein Anbindestall sei arbeitstechnisch einfacher und günstiger als ein Laufstall, sagt Josef Frunz.

Regierungsrat hat in einem Agrarleitbild verschiedene Entwicklungspfade aufgezeigt und wird sich gegenüber dem Bund für verlässliche Rahmenbedingungen einsetzen. Volkswirtschaftsminister Niklaus Bleiker ist überzeugt, dass die Obwaldner Bauernfamilien dank innovativem und unternehmerischem Denken und Handeln auch in einem härteren Umfeld die Zukunft meistern werden.

Direktvermarktung und neue Produkte sind auch rund um den Sarnersee im Trend. (Foto: zvg)



## Überblick über neuste Technik

Der Maschinenpark der Gebrüder Frunz ist nicht repräsentativ für die Obwaldner Bauernbetriebe. Die Landtechnik habe einen geringen Stellenwert, bemerkt der Sektionspräsident und fügt an: «Die Hauptrolle spielt bei uns die Viehzucht.» Viehschauen zögen wesentlich mehr Landwirte an als Maschinenvorführungen. Dennoch gehören Maschinenvorführungen zum festen Programm der Sektion. Alle drei Jahre organisiert diese eine solche zusammen mit dem kantonalen Landwirtschaftsamt und dem Maschinen- und Arbeitsring Ob- und Nidwalden. Die letzte fand diesen Frühling zum Thema «Gülleausbringung» statt. Im Zentrum stand der Schleppschlauchverteiler. Die Firmen Kohli Gülle- und Umwelttechnik und Hochdorfer Gülletechnik demonstrierten ihr Angebot auf der Ebene und am Hang.

Auf dem Betrieb von Josef und Toni Frunz hat die Tagung Spuren hinterlassen: Gemeinsam mit drei anderen Bauern der nächsten Umgebung haben sie einen Schleppschlauchverteiler gekauft, der sowohl mit dem 6500-Liter-Gülleleffass als auch mit der Gülleverschlanchanlage verwendet werden kann.

Ebenfalls alle drei Jahre, jeweils im Vorfeld der Schweizer Meisterschaft, organisieren die Obwaldner ein Traktorgeschicklichkeitsfahren. Dieses Jahr haben sie dafür zum dritten Mal mit der Sektion Nidwalden zusammengespant. Eine Fusion der Sektionen Ob- und Nidwalden ist laut Josef Frunz zurzeit allerdings noch kein Thema.

## Prüfungsvorbereitung nach Mass

Als wichtige Dienstleistung für die Obwaldner Landwirtschaft organisiert die SVLT-Sektion die Vorbereitung auf die «Traktorfahrprüfung». Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie dafür eng mit einer Fahrlehrergemeinschaft zusammen. Die Jugendlichen ab dem 14. Altersjahr melden sich bei der Geschäftsstelle an. Sie erhalten dann eine Einladung zur Schulung und können nachher mit Probefragebogen ihr Wissen festigen. Wer genügend sattelfest ist, wird vom Fahrlehrer zur Prüfung beim Verkehrsamt angemeldet. «Dieses System ist flexibler als das frühere System mit einem zweitägigen Kurs inklusive Prüfung», erklärt der Obwaldner Präsident. 80 bis 100 Personen nutzen jedes Jahr das Angebot.

## Geburtsanzeige

Wir freuen uns, den Mitgliedern der verschiedenen Organe, den Sektionen, unserem Mitgliedern und Freunden, die Geburt der kräftigen und gesunden

Zwillingsöhne

Traktorverband Nidwalden  
Traktorverband Obwalden

bekanntzugeben.

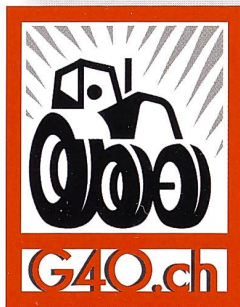
Mit diesem Zuwachs ist die Schar unserer Kinder auf 21 angestiegen. Die Zwillingsöhne sind in unserer Mitte herzlich willkommen!

SCHWEIZ. TRAKTORVERBAND  
Der Präsident: E. Schwaab  
Der Geschäftsleiter: R. Piller

## Aktiv seit 47 Jahren

Gegründet wurde die Sektion Obwalden 1959 zusammen mit der Sektion Nidwalden, nachdem die Unterwaldner Mitglieder bis dann zum Luzerner Traktorverband gehörten. Eine entscheidende Rolle als «Geburtsheifer» spielte laut Bericht in der Zeitschrift «Traktor» (Nummer 5/59) Hermann Beglinger. Er war der erste Geschäftsführer (1924–1927) des «Schweiz. Traktorverbandes», langjähriger Leiter des Technischen Dienstes und verbrachte seinen Lebensabend in Alpnach-Dorf OW. ■





Unterstützt durch  
den Fonds für  
Verkehrssicherheit  
(FVS)

Die Kurskosten betragen CHF 540.– abzüglich eine Rückerstattung von CHF 100.– aus dem Fonds für Verkehrssicherheit. Das heisst netto CHF 440.–. Bei Abmeldung weniger als vierzehn Tage vor dem ersten Kurstag wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.– erhoben. Nichterscheinen am Kurstag berechtigt den SVLT, das ganze Kursgeld zu verlangen.

### Orte und Daten 2006

Aarberg BE 12.10+17.10 26.10+01.11 • Bazenheid SG 02.11+07.11 • Biberbrugg SZ 10.10+16.10 • Bulle FR 25.10+31.10 • Carouge GE auf Anfrage • Claro TI 15.09+18.09 13.10+16.10 • Corcelles-près-Payerne VD 13.09+19.09 05.10+12.10 • Courtételle JU 14.09+22.09 • Düringen FR 27.09+03.10 • Erstfeld UR 19.09+25.09 19.10+24.10 • Frauenfeld TG 05.10+10.10 02.11+07.11 • Gossau ZH 20.09+26.09 03.10+09.10 09.11+14.11 • Hohenrain LU 07.09+12.09 • Ilanz GR 12.10+17.10 • Interlaken BE 19.10+24.10 • Kägiswil OW auf Anfrage • La Sarraz VD 14.09+19.09 12.10+16.10 • Landquart GR 14.09+19.09 12.10+17.10 26.10+31.10 • Langnau i. E. BE 10.10+16.10 02.11+07.11 • Les Hauts-Geneveys NE 04.10+10.10 • Lindau ZH auf Anfrage • Lyssach BE 06.09+11.09 18.10+24.10 • Marthalen ZH auf Anfrage • Mettmenstetten ZH auf Anfrage • Moudon VD 28.09+03.10 27.10+03.11 • Niederurnen GL 28.09+03.10 • Oensingen auf Anfrage • Pfäffikon SZ 26.10+31.10 • Riniken AG 13.09+18.09 05.10+10.10 12.10+17.10 09.11+14.11 • Salez SG 19.10+24.10 • S-Chanf GR auf Anfrage • Schöffland AG 20.09+25.09 18.10+23.10 • Schwarzenburg BE 14.09+19.09 • Schwyz 19.09+25.09 19.10+24.10 • Sion VS auf Anfrage • Sissach BL 21.09+26.09 • Sitterdorf TG 12.10+17.10 26.10+31.10 • Tramelan JU 20.09+26.09 • Visp VS 11.10+17.10 • Willisau LU 05.10+10.10 • Zweisimmen BE 07.09+11.09

### Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Geburtsdatum	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	
Ich habe von den Bedingungen Kenntnis genommen.	
Datum und Unterschrift	
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters oder des Lehrmeisters	

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken,  
Tel. 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31, E-Mail: zs@agrartechnik.ch

## St. Gallen



### Kollektivvertrag zwischen dem VLT St. Gallen und SWICA

Über eine Million Menschen sind bei SWICA gegen die Folgen von Krankheit und Unfall versichert. Gerade für landwirtschaftliche Betriebe bietet SWICA einige Vorteile. Davon profitiert auch die Familie Bucher aus Bichwil.



Familie Bucher aus Bichwil fühlt sich bei SWICA gut aufgehoben.

#### Seit wann sind Sie bei SWICA versichert?

Käthi Bucher: Wir sind alle seit Geburt bei SWICA versichert.

#### In der Schweiz gibt es fast 90 verschiedene Krankenversicherungen. Weshalb sind Sie SWICA immer treu geblieben?

Werner Bucher: Dafür gibt es mehrere Gründe. Einerseits ist es so, dass wir bei SWICA mit der Wahl eines alternativen Versicherungsmodells bereits in der Grundversicherung einiges an Prämien sparen können. Wir haben uns zum Beispiel für das HMO-Modell entschieden. Im Gesundheitszentrum steht uns ein ganzes Team von Ärzten und Therapeuten zur Verfügung. Zudem fühlen wir uns bei SWICA generell gut aufgehoben. Ein weiterer Vorteil ist sicher, dass wir dank dem Kollektivvertrag zwischen SWICA und dem Verband für Landtechnik von attraktiven Prämien in den Zusatzversicherungen profitieren können.

Käthi Bucher: Für uns als fünfköpfige Familie ist sicher auch entscheidend, dass SWICA für das dritte und jedes weitere Kind einen Rabatt von 90 Prozent der Grundversicherung eines Erwachsenen gewährt. Zudem ist beim HMO-Modell Tag und Nacht immer jemand erreichbar!

#### Welche Leistungen sind Ihnen besonders wichtig!

Käthi Bucher: Als Mutter von drei Kindern finde ich es wichtig, dass die Kinder auch für Zahnstellungskorrekturen gut versichert sind. SWICA bezahlt bis zum 25. Altersjahr aus der COMPLETA TOP bis zu CHF 10000.– im Jahr. Mit der individuellen Zusatzversicherung DENTA haben wir diesen Schutz sogar noch optimal ergänzen können.

Werner Bucher: Als Besonderheit bietet SWICA für landwirtschaftliche Betriebe eine Unfallzusatzversicherung für Aushilfen an. Weil ich und meine Frau entsprechend versichert sind, sind unsere Aushilfen für Unfälle automatisch mitversichert!

Informationen zu den Versicherungslösungen von SWICA bei der SWICA-Agentur in Ihrer Nähe, bei der Regionaldirektion St. Gallen (Telefon 071 226 81 11) oder unter der Gratis-Nummer 0800 80 90 80. Mitgliedschaft beim VLT St. Gallen bekannt geben!